



HESSISCHER LANDTAG

29. 05. 2015

Kleine Anfrage

der Abg. Degen und Gremmels (SPD) vom 30.04.2015

betreffend Stellenstreichungen in der gymnasialen Oberstufe

und

Antwort

des Kultusministers

Vorbemerkung der Fragesteller:

Zum Schuljahr 2015/2016 plant die Landesregierung einen Stellenabbau im Bereich der gymnasialen Oberstufe. Indem der schülerbezogene Zuweisungsfaktor für Oberstufen von 1,73745 Wochenstunden pro Schüler auf 1,66020 bzw. 1,60165 abgesenkt werden soll, erhalten insbesondere Oberstufengymnasien bei gleichbleibender Schülerzahl eine deutlich abgesenkte Stellenzuweisung im Vergleich zum derzeit laufenden Schuljahr.

Vorbemerkung des Kultusministers:

Wie bereits in der Antwort zu der Kleinen Anfrage Drucksache 19/1753 ausgeführt, genießt die Ausstattung der Schulen mit ausreichenden personellen Ressourcen bei der Hessischen Landesregierung einen besonders hohen Stellenwert. Der Bereich der Lehrerstellen ist der einzige innerhalb der Landesverwaltung, der in dieser Legislaturperiode vollständig von Kürzungen ausgenommen ist.

Gleichwohl müssen hinsichtlich der Verteilung der Stellen Prioritäten gesetzt werden, um die großen Herausforderungen für die hessischen Schulen in den kommenden Jahren zu meistern. Vier Schwerpunktbereiche für eine zusätzliche Ausstattung mit personellen Ressourcen sind dafür definiert worden: Die Ausweitung des Ganztags, die Förderung der inklusiven Beschulung, der erforderliche Ausbau von Intensivmaßnahmen zur Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund sowie die Erhöhung der sozial indizierten Zuweisung werden schulformübergreifend viele hessische Schulen unterstützen und zur Entwicklung eines den aktuellen Herausforderungen entsprechenden Unterrichts- und Betreuungsangebots beitragen.

Stellenressourcen, die hierfür benötigt werden, müssen - da die demografische Rendite allein dafür nicht ausreichen wird - aus anderen Bereichen umgelenkt werden. Dies erfordert eine besonders effiziente und gerechte Verteilung der begrenzten Ressourcen. Das Hessische Kultusministerium hat sich für eine behutsame Umlenkung von Stellenressourcen über mehrere Jahre entschieden.

Die Änderung bei der Zuweisung im Bereich der gymnasialen Oberstufe wurde sehr sorgfältig unter dem Aspekt der Bildungsgerechtigkeit untersucht.

Im Bereich der gymnasialen Oberstufe wurde beim Schülerfaktor bisher nicht zwischen der Einführungsphase und den Qualifikationsphasen differenziert. Mit dem Schuljahr 2015/16 beginnt daher in diesem Bereich die Einführung differenzierter Schülerfaktoren. Vor dem Hintergrund der aktuellen bildungspolitischen Herausforderungen wurde in diesem Zusammenhang der bisherige Schülerfaktor in Höhe von 1,73745 geschmälert.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Entspricht der derzeitige Schülerfaktor in Wochenstunden von 1,73745 der 104-prozentigen Lehrerversorgung?
- Frage 2. Teilt die Landesregierung die Auffassung der Fragesteller, dass die geplante Neuregelung des Schülerfaktors zu einer Absenkung der Lehrerversorgung in der gymnasialen Oberstufe auf 99,4 bzw. 95,9 Prozent darstellt?
- Frage 3. Wie gedenkt die Landesregierung eine solche Absenkung mit ihrem öffentlich proklamierten Ziel einer 104-prozentigen Lehrerruweisung in Einklang zu bringen?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 1, 2 und 3 zusammenfassend wie folgt beantwortet:

Die Zuweisung in der gymnasialen Oberstufe stellt die Lehrerversorgung zur Deckung des Grundunterrichts (100 Prozent) dar. Der Zuschlag von 4 Prozent bei nicht selbstständigen Schulen bzw. 5 Prozent bei selbstständigen Schulen erfolgt stets auf die berechnete Grundunterrichtsversorgung.

- Frage 4. Mit welchen durchschnittlichen Stellenverlusten ist an Oberstufengymnasien zu rechnen mit
- bis zu 180 Schülerinnen und Schülern,
 - 181 bis 360 Schülerinnen und Schülern,
 - 361 bis 720 Schülerinnen und Schülern,
 - mehr als 720 Schülerinnen und Schülern?

Die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Einführungs- und Qualifikationsphase ist unterschiedlich. Gegenwärtig gehen wir von 36 Prozent der Schülerinnen und Schüler einer gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase, 33 Prozent in Q1/Q2 und 31 Prozent in Q3/Q4 aus.

Damit ergeben sich:

	Anzahl der Schulen	Stellenverluste Minimum	Stellenverluste Maximum
Bis zu 180 Schülerinnen und Schüler	0		0,69
181 bis zu 360 Schülerinnen und Schüler	3	0,69	1,38
361 bis 720 Schülerinnen und Schüler	14	1,38	2,76
Mehr als 720 Schülerinnen und Schüler	3	2,76	3,92

- Frage 5. Teilt die Landesregierung die Auffassung der Fragesteller, dass mit der geplanten Absenkung des Schülerfaktors das Kursangebot an Oberstufen künftig weniger Wahlmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler bieten wird, da die Mindestschülerzahl zum Zustandekommen eines Kurses von den Schulen voraussichtlich angehoben werden muss?

Die durchschnittlichen Kursstärken in der gymnasialen Oberstufe, die im Vergleich sehr niedrig liegen, rechtfertigen die Reduzierung des Oberstufenfaktors. In der Qualifikationsphase stellt der neue Faktor rechnerisch eine Erhöhung der Kursgröße um nur ca. eine Schülerin oder einen Schüler dar.

	Einführungsphase	Grundkurse Q1-Q4	Leistungskurse Q1 - Q4
Momentane Durchschnittsschülerzahl in Klasse/Kurs	19,6	18,9	16,8
Neue Durchschnittszahl	21,2	19,9	17,8

Wiesbaden, 22. Mai 2015

Prof. Dr. Ralph Alexander Lorz